

Hintergrundinfo – überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (Stand 01.06.11)

Nach 2006 führte die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA | Herne) wieder eine überörtliche Prüfung durch. Tätig waren zwei Teams.

Ziel

Ziel der überörtlichen Prüfung ist es, die Entwicklung der Kreishaushalte - insgesamt wie in einzelnen Handlungsfeldern - transparent zu machen, zu begleiten und damit einen unterstützenden Beitrag zu den eigenen Konsolidierungsbemühungen zu leisten.

Vorgehen

Auf Rechtmäßigkeit, Sachgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft wurden

- die Finanzbuchhaltung
- das Personalmanagement
- die Gebäudewirtschaft
- der Kreisbauhof
- das Vermessungs- und Katasterwesen
- das öffentliche Gesundheitswesen
- der Bereiche Jugend und
- der Bereich Soziales

- o ▪ Gearbeitet wurde mit Kreisvergleichen.
- Die Prüfergebnisse wurden mit allen betroffenen Organisationseinheiten erörtert.
- Die Berichte gehen in den Rechnungsprüfungsausschuss (01.06.11).
- Der Ausschuss wird sich nach den Sommerferien mit den endgültigen Berichten der GPA befassen und
- anschließend über wesentliche Inhalte dem Kreistag berichten.

Fazit Landrat Makiolla

„Im Ergebnis bin ich mit dem, was die GPA zu Papier gebracht hat, mehr als zufrieden. Wir brauchen den Vergleich mit anderen Kreisen nicht zu scheuen. In vielen Bereichen liegen unsere Benchmarks besser als der Landesschnitt.“

„Wir werden die Empfehlungen der GPA sorgfältig prüfen. Immerhin addieren sie sich auf gut 2 Mio. Euro. Ich habe vorgeschlagen, die Potentiale auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und deshalb in die von der Finanzstrukturkommission begleitete Konsolidierungsstrategie aufzunehmen.“

Wesentliche Ergebnisse der GPA

Die GPA weist von ihr erkannte Verbesserungspotentiale organisatorischer wie finanzieller Art als Empfehlungen aus. Anerkannt wird dabei, dass historisch gewachsene Strukturen und die gewollte politische Ausrichtung einer Kommune der kurz- bis mittelfristigen Umsetzung ihrer Empfehlungen entgegenstehen können.

1. Für den Kreis Unna sind „Handlungsmöglichkeiten vorhanden und ein Handlungsbedarf erkennbar, aber noch nicht zwingend ist“.
2. Im Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit liegt der Kreis genau im Mittel.
3. Bei Personalmanagements, der Hilfe zur Pflege und dem Flächenmanagement für die Schulen und die Verwaltungsgebäude werden laut GPA die „Handlungsmöglichkeiten auf der Basis einer ergebnisorientierten Steuerung nahezu vollständig genutzt.“
4. Bei Gebäudewirtschaft wird Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten gesehen
Hinweis: Die von der GPA zugrundegelegten Daten (2009) sind inzwischen überholt. Durch das millionenschwere Programm „Schulen mit Zukunft“ (rd. 28 Mio. €) wurden kreiseigene Schulen (z.B. Märkisches und Hellweg BK in unna, Lippe BK in Lünen) energetisch saniert und Energiekosten deutlich reduziert.
5. Beim Kreisbauhof wird Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten gesehen
Hinweis: Für den Bauhof ist bereits eine extern begleitete Organisationsuntersuchung vorgesehen.

Parallel zu o.g. Prüfungen begutachtete die GPA die Zentrale Datenverarbeitung im Rahmen einer flächendeckenden Prüfung der Informations- und Telekommunikationstechnik aller Kommunen in NRW (ausgaben NRW-weit geschätzt rund 500 Mio. €).

Beispiele von Feststellungen und Empfehlungen der GPA

Finanzen

- ☺ Konsolidierungsbemühungen werden positiv bewertet.
- ☺ Umfängliche Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten entlastet künftige Haushalte nachhaltig.
- ☺ Kreis liegt bei den Personal- und Sachaufwendungen im interkommunalen Vergleich unterhalb des Mittelwertes
- ☹ Minimalwert bei der Eigenkapitalquote im interkommunalen Vergleich.

Innere Verwaltung

- ☺ Personalmanagement: Der Erfüllungsgrad liegt bei 91 % und ist im Vergleich sehr hoch.

Soziales

- ☹ Soziale Leistungen insgesamt: Kennzahl im interkommunalen Vergleich maximalwertig (wegen „Grundsicherung nach dem SGB II“).
- ☺ Hilfe zur Pflege: Bei den ambulanten Hilfen liegt der Wert oberhalb des Benchmarks. Bei der Hilfe zur Pflege und beim Pflegegeld ist kein Potential auszuweisen.

Öffentlicher Gesundheitsdienst

- ☺ Steuerung der Aufgaben und des Ressourceneinsatzes ist umfänglich ausgebaut.
- ☺ Ein Großteil der Empfehlungen aus der letzten Prüfung wurde vom Kreis Unna aufgegriffen, bewertet und in Teilen umgesetzt.
- ☺ Den Fachbereich zeichnet eine selbstkritische Vorgehensweise aus. Aufbau- wie Ablauforganisation werden kontinuierlich hinterfragt und bewertet.

Gebäudemanagement

- ☺ Flächenmanagement Förderschulen: niedriger Flächenverbrauch und Konzept der Anmietung von Objekten sind positiv zu bewerten (nachahmenswertes Beispiel).
- ☺ Versorgungsmedien: Energetische Optimierung im Rahmen des Schulsanierungsprogrammes lässt eine zukünftige positivere Verbrauchssituation erwarten.
- ☹ Verbrauchs- und Aufwandswerte für Gas, Strom und Wasser stellen sich interkommunal überdurchschnittlich dar.
- ☹ Die Aufwendungen für Reinigungsleistungen liegen höher als in den meisten Kreisen und lassen noch deutliches Optimierungspotential erkennen.
- ☺ Fläche Schulen: Bei den Förderschulen ergibt sich insgesamt eine positive Flächensituation. Mit Ausnahme der Sonnenschule unterschreiten alle Förderschulen den Benchmark.

Kreisbauhof

- ☺ Der Kreis hat die Möglichkeiten zur Optimierung bereits erkannt und plant für Ende 2011 eine externe Organisationsuntersuchung.

Vermessung und Kataster

- ☺ Führung und Erneuerung des Liegenschaftskataster: Fehlbetrag 2009 ist mit 7,37 Euro/EW unter Mittelwert, unterdurchschnittliche Stellenausstattung mit 1,53 Ist-Stellen je 10.000 EW.

Informationstechnologien

- ☺ Zwei wesentliche Kennzahlen
 - Gesamt-IT-Aufwand je Arbeitsplatz in der gesamten Kreisverwaltung = 3.054 Euro
 - Gesamt-IT-Aufwand/EW = 7,13 Euro liegen mit annähernd 15 % deutlich unter dem Landesmittel.
- ☺ Der sparsame Umgang mit finanziellen Ressourcen wird attestiert.
- ☺ Einrichtung eines Ausfallrechenzentrums wird positiv bewertet.
- ☺ IT-Sicherheit- und Management: Hoher Erfüllungsgrad von 91 % in der IT-Sicherheitsüberprüfung